

DARMSTADT

13. Januar 2011 | hap |

Georg Hang tritt für Uffbasse an

Kommunalwahl: Roswita Emig geht ebenfalls mit - Jörg Dillmann: Sehr viel Zulauf aus dem bürgerlichen Lager

Georg Hang und Roswita Emig von der Fraktion Alternative Darmstadt wechseln zu Uffbasse: Der Alternative-Fraktionsvorsitzende kandidiert auf Platz zwei der Kommunalwahlliste von ...

Georg Hang und Roswita Emig von der Fraktion Alternative Darmstadt wechseln zu Uffbasse: Der Alternative-Fraktionsvorsitzende kandidiert auf Platz zwei der Kommunalwahlliste von Uffbasse, seine Kollegin auf Platz vier. Hang bestätigte gestern auf Anfrage das Ende der Alternative Darmstadt.

Die verbliebene dritte Abgeordnete Waltraud Bornheimer, die nach eigenen Angaben von dem Wechsel von Hang und Emig nur zufällig erfuhr, berichtete, man habe zuvor immer mal wieder über die Frage diskutiert, ob man als Alternative Darmstadt weiter machen werde, aber eine abschließende Entscheidung sei nie gefallen.

Die ehemalige ehrenamtliche Stadträtin (September 1993 bis September 2003) sagte, sie werde wohl jetzt wieder, wie schon öfter in ihrem Leben, eine politische Pause einlegen. Wenn sie auf die vergangenen fünf Jahre zurückblicke, in denen sich in Darmstadt nicht viel bewegt habe, verpasse sie wohl nicht viel.

Angeführt wird die Uffbasse-Liste von Kerstin Lau, auf Platz drei steht Jörg Dillmann, Platz fünf hat Jürgen Barth inne, alle drei schon bisher Stadtverordnete. Fraktionschef Dillmann zeigte sich gestern erfreut über den großen Zulauf aus dem bürgerlichen Lager. „Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass sich aus der damals gern als Punker-Partei bezeichneten Wählerinitiative eine derart ernstzunehmende Gruppe erwächst, die dabei über die ganzen Jahre bunt und sich selbst treu bleiben kann?“ Schon bei der letzten Kommunalwahl hätten die Darmstädter bemerkt, dass Uffbasse eine echte Alternative zu den etablierten Parteien sei. Uffbasse hatte vor fünf Jahren 6,3 Prozent der Stimmen bekommen.

Die neue Kommunalwahlliste enthalte zwar viele alte Namen aus dem bisherigen Spektrum wie Antifa, Bürgerinitiativen und Oettinger Villa. Aber auch viele Menschen, die von den etablierten Parteien enttäuscht seien, hätten den Weg zu Uffbasse gefunden. Dabei ist nun auch Ludger Fittkau (Platz 13), früher im Vorstand des SPD-Ortsvereins Ger vinus und mittlerweile aus der Partei ausgetreten. Ob er erneut als OB-Kandidat antrete, so Dillmann, entscheide sich an diesem Wochenende. Er sei hin- und hergerissen, bekannte er. Nur aus Juxgründen werde er dies mit Sicherheit nicht machen, dafür sei der Aufwand zu groß. Dillmann hatte bei seiner ersten OB-Kandidatur 1993 rund 3,9 Prozent der Stimmen bekommen, vor sechs Jahren 6,3 Prozent.

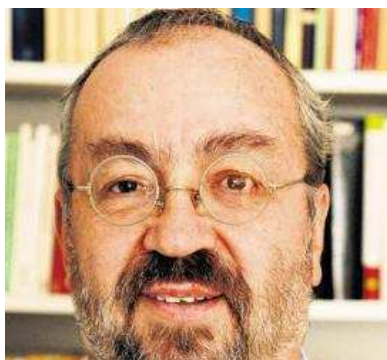
Die Stadtverordneten Hang und Bornheimer waren bei der Kommunalwahl am 26. März 2006 ursprünglich für die Wählergruppe Uwiga angetreten, hatten dann aber nach internen Streitigkeiten Anfang 2008 mit Roswitha Emig („Die Frauen“) die Fraktion Alternative Darmstadt gebildet. Die Uwiga, seither nur noch durch Helmut Klett vertreten, hatte dadurch ihren Fraktionsstatus verloren.

Hang führte als Motiv für seinen Wechsel zu Uffbasse unter anderem die hohe Arbeitsbelastung der kleinen Fraktionen an: „Wenn Sie die Aufgabe als Stadtverordneter ernsthaft wahrnehmen wollen, müssen Sie jede Vorlage gründlich durcharbeiten. Das kostet viel Zeit.“ Inhaltlich liege man mit Uffbasse nahe beieinander. „Auch menschlich verstehen wir uns gut. Das ist gerade bei kleinen Fraktionen sehr wichtig.“

Da die Alternative Darmstadt auch keine so breite Basis für einen Wahlkampf habe, biete das Zusammengehen mit Uffbasse die Möglichkeit, künftig schlagkräftiger zu werden, betonte Hang.



| @ |



| @ |

